

Handreichung

"Einführung in die Spracharbeit Deutsch als
Fremdsprache für ehrenamtliche Lernbegleiter"
Wir geben Impulse für die Sprachbegleitung von
Geflüchteten.

Inhalte

- Rolle und Tätigkeitsbereiche von ehrenamtlichen Lernbegleitenden
- Sprachvermittlungsmöglichkeiten als ehrenamtliche/r Lernbegleitende/r
- Überblick über geeignete Materialien und Übungen für die sprachliche Förderung
- Aspekte interkultureller Sensibilisierung

Rolle und Tätigkeitsbereiche

"Die neue Sprache muss im Mund schmecken!"

Rolle und Tätigkeitsbereiche

Kurze Kennenlernrunde!

Rolle und Tätigkeitsbereiche

Bitte sprechen Sie gemeinsam über Ihre Aufgaben als Sprachbegleiter:in!

1. Was wird von mir erwartet?
2. Was macht mir Freude?
3. Welche Schwierigkeiten sehe ich?

Rolle und Tätigkeitsbereiche

- Die Sprachbegleiter:innen ersetzen keine professionellen Dolmetscher:innen oder Lehrkraft! D.h., sie kommen nur dort zum Einsatz, wo kein Anspruch auf eine professionelle Hilfe besteht.
- Die ehrenamtlichen Sprachbegleiter:innen sind keine Profis! Sie beherrschen Deutsch und die Zielsprache, sie haben Erfahrungen sowie Wissen beim Sprachbegleiten – eine professionelle Ausbildung haben sie nicht.

Rolle und Tätigkeitsbereiche

www.dazhandbuch.de/praxistipps/

Sich zurück nehmen lernen:

"Die Rolle von Unterrichtenden ist heutzutage mehr die eines Lernbegleiters oder Lern-„Ermöglichers“. Und so sollten Sie vermeiden, dass Sie dozieren, indem Sie Ihren Lernenden Inhalte, Regeln, Worte „vor-erzählen“. Beobachten Sie sich und versuchen Sie selber möglichst wenig Redezeit in Anspruch zu nehmen. Räumen Sie stattdessen Ihren Teilnehmenden möglichst viel Zeit zum Sprechen ein. Dafür gibt es zahlreiche Möglichkeiten: geben Sie Fragen von Teilnehmenden an die Gruppe weiter, lassen Sie Übungen reihum machen und sich die Lernenden gegenseitig korrigieren. Setzen Sie Spiele ein, in denen alle viel sprechen müssen."

Rolle und Tätigkeitsbereiche

www.dazhandbuch.de/praxistipps/

Meine Rolle?:

- Fühle ich mich wohl in meiner Rolle als Sprachbegleiter:in?
- Wieviel Zeit möchte ich dafür einräumen und kann ich diese Zeitbegrenzung auch verteidigen (Grenzen setzen)?
- Komme ich mit Themen wie Flucht, Krieg, Verlust zurecht?
- Hilfe in Anspruch nehmen, wenn Überforderung auftritt (bei seelischer Belastung und bezogen auf Sprachbegleitung)

Rolle und Tätigkeitsbereiche

Welche Unterschiede gibt es Ihrer Meinung nach zwischen einer professionellen Lehrkraft und einer Sprachlernbegleitung?

Bilden Sie Gruppen und sammeln Sie Stichpunkte!

Rolle und Tätigkeitsbereiche

Aufgaben	Sprachbegleiter:in	Lehrkraft
Lernende loben und motivieren		
den Lernprozess steuern		
Grammatik erklären		
Beispiele einüben		
vorsprechen und nachsprechen lassen		
Unterricht planen		
Lernende begleiten und verstehen		
Unterrichtsmaterial erstellen		

Rolle und Tätigkeitsbereiche

- keine Grammatik
- erste Phrasen
- Was braucht meine Zielgruppe um in Deutschland zurecht zu kommen
- Wortschatztraining
- Redemittel

Rolle und Tätigkeitsbereiche

- Vorsprechen – Nachsprechen lassen
- im Chor sprechen lassen
- Loben und Motivieren
- Beispiele üben
- sehr sparsam korrigieren (Redefluss nicht unterbrechen)
- zum (freien) Sprechen ermutigen (Angst nehmen)
- Rollen besprechen
 - was kann ich leisten, was nicht
 - eigenen Anspruch herunter schrauben
 - Mut zur Lücke
- Unterricht planen
 - Lernziel in der Stunde
 - was sollen TN am Ende der Stunde können
- freie Entscheidungsbefugnis Lehrmaterial

Sprachvermittlungsmöglichkeiten als ehrenamtliche/r Lernbegleitende/r

Bitte erstellen Sie gemeinsam eine Liste:

- 1) Was hat Ihnen beim Sprachenlernen gut geholfen?
- 2) Was fanden Sie demotivierend und was hat Sie motiviert?

Sprachvermittlungsmöglichkeiten als ehrenamtliche/r Lernbegleitende/r

Bitte erstellen Sie gemeinsam eine Liste:

1) Was hat Ihnen beim Sprachenlernen gut geholfen?

- häufiges Sprechen in der zu erlernenden Sprache
 - durch die Lehrkraft
 - so oft wie möglich in der Freizeit
- individuelle Interessen berücksichtigen (Musiktexte übersetzen)
- alle Sinne ansprechen
 - Vokabelzettel überall in der Wohnung verteilen
 - Filme anschauen
- regelmäßiges Vokabeltraining

Sprachvermittlungsmöglichkeiten als ehrenamtliche/r Lernbegleitende/r

Bitte erstellen Sie gemeinsam eine Liste:

2) Was fanden Sie demotivierend und was hat Sie motiviert?

- Musiktexre
- Rollenspiele
- Gedichte/ Texte bauen über Vokabelvorgabe
- kein zu starker Fokus auf Grammatik
- kein zu schneller Unterricht (Lehrplan)

Materialien und Übungen

Tipps für effektives Lernen: "Man lernt gut, wenn...."

- man sich Zeit nimmt
- wenn man Freude daran hat
- wenn man möglichst oft Deutsch spricht (auch ohne Korrektur)
- was einem wichtig ist
- wenn man viel Deutsch hört und spricht
- wenn man im Flow ist
 - z.Bsp. beim Radiohören bügeln, auch ohne alles zu verstehen
- Jeder lernt ein bisschen anders

Rolle und Tätigkeitsbereiche

Einstieg in die Sprachbegleitung

- Vorlaufzeit planen
 - Lernmaterial
 - Gestaltung u.a.
- Atmosphäre schaffen
 - Gestaltung
 - Deko
 - eigenes Auftreten
- Körpersprache ist wichtig
 - auf die Lernenden zugehen
 - Mimik und Gestik
 - Begrüßung und Vorstellung
- Musik einsetzen
 - für Wartezeit vor Kursbeginn

Rolle und Tätigkeitsbereiche

<https://www.koeln-freiwillig.de/babellos/>

Erste Stunden in der Sprachbegleitung

- Stuhlkreis (bei mehreren TN)
- "Guten Tag."
- "Ich heiße..."
- "Wie heißen Sie...?"
- "Freut mich."
- keine Variationen verwenden
- TN selbst einander vorstellen lassen
- Dialog verbildlicht an die Tafel schreiben (vollen Namen)
- "Sie" verwenden
- an der Tafel immer Druckschrift verwenden
- "..., ist das Ihr Vorname?" (Ausweis bei Bedarf zeigen)
- Vornamen auf Papierschilder schreiben lassen (Namensschilder)

Rolle und Tätigkeitsbereiche

<https://www.koeln-freiwillig.de/babellos/>

Erste Stunden in der Sprachbegleitung

- Nichtleser herausfinden
 - nicht lateinisch Alphabetisierte brauchen spezielle Förderung
- "Ich komme aus...., woher kommen Sie?"
 - Weltkarte/ Globus hinzu nehmen
 - Phrasen auswendig lernen lassen (aus Syrien, aus der Türkei usw.)
- Ball zu Hilfe nehmen und im Kreis werfen lassen

Rolle und Tätigkeitsbereiche

<https://www.koeln-freiwillig.de/babellos/>

Erste Stunden in der Sprachbegleitung

- Allgemein für den Anfang:
 - nicht mehr als 10-15 Vokabeln am Tag lernen lassen
 - Artikel mitlernen lassen
 - Vokabelzettel an Gegenstände im Raum heften
 - Verständnis sichern, wurde das Wort verstanden?
 - Wörter sehr oft wiederholen, bevor im Langzeitgedächtnis
 - mit allen Sinnen lernen lassen (Hören, Sehen, Sprechen, Riechen, Anfassen (Lebensmittel mitbringen))
 - sehr langsam sprechen
 - wenig Erklärungen
 - Geduld und Wiederholungen
 - Fehler positive Folgen des Lernprozesses (nur vorsichtig korrigieren)
 - Grammatik spielt kaum Rolle: erste Kommunikation wichtig
 - viel miteinander sprechen lassen

Rolle und Tätigkeitsbereiche

<https://www.koeln-freiwillig.de/babellos/>

Tipp Ablauf erster Übungseinheiten:

- Lernende sehen Bild und Wort und sprechen es mehrmals nach
- daran schließen sich kleine Dialoge (mit Bild)
 - auch hier hören und nachsprechen
- anschließend selbstständige Anwendung in kleinen Dialogen
 - Wie kann ich in der Unterkunft um ein Handtuch bitten
 - Wie kaufe ich Lebensmittel
 - Was sage ich zum Arzt, wenn ich krank bin
- Wörter und Sätze im Minikontext verwenden lassen
 - sinnvolle Alltagssituationen lernen
 - Erfolgserlebnisse sammeln
- Rythmusübungen/ Ergänzungsübungen/ Flüssigkeitsübungen ergänzen

Rolle und Tätigkeitsbereiche

www.dazhandbuch.de/praxistipps/

Methodenvielfalt in die Sprachbegleitung bringen:

"Jede Person lernt anders. Durch verschiedene Methoden sprechen Sie unterschiedliche Lerntypen an. Gleichzeitig bringt ein Methodenwechsel Schwung, Abwechslung und Energie in Ihren Unterricht und alle können sich besser konzentrieren und die Inhalte besser aufnehmen. Konkret bedeutet dies, dass Sie zum Beispiel zwischen den sogenannten „Sozialformen“ wechseln: mal arbeiten alle zusammen, mal hört man einem zu, dann wieder gibt es eine Partnerarbeit oder auch einmal eine stille Einzel-Lernphase. Eine andere Möglichkeit zum Wechsel ist neben dem Lehrbuch der Einsatz von Spielen (Bewegungsspiel zum Auffrischen, Vokabellernspiel, Kommunikationsspiel, etc.), von authentischen Materialien (Zeitungsartikel, Stadtplan, Formulare, etc.), von Liedern oder Bildern. Wichtig hierbei ist, dass sich die einzelnen Phasen immer wieder abwechseln."

Sprachvermittlungsmöglichkeiten als ehrenamtliche/r Lernbegleitende/r

Wer spricht eine Sprache, die die anderen nicht verstehen?
Bitte versuchen Sie, den anderen einen kleinen Einblick zu geben
und bringen Sie ihnen bei, wie man sich begrüßt und vorstellt.

Sprachvermittlungsmöglichkeiten als ehrenamtliche/r Lernbegleitende/r

Bitte formulieren Sie einfacher:

„Sie haben morgen Abend die Wahl zwischen einem Restaurantbesuch oder ins Kino zu gehen.“

„Haben Sie schon die Bestellung abgegeben, die wir vorgestern zusammen ausgefüllt haben?“

„Sie sollten zu den Vorsorgeuntersuchungen gehen. Wenn Sie möchten, kann ich einen Termin für Sie beim Facharzt ausmachen. Wann würde es Ihnen denn am besten passen?“

Materialien und Übungen

Übungsvorschläge zum Thema Alphabet

- den eigenen Namen buchstabieren
- die eigene Adresse buchstabieren
- Länder buchstabieren
- Bekannte Abkürzungen buchstabieren (VW, BMW, DB etc.)
- Lernwortschatz buchstabieren

Materialien und Übungen

Übungsvorschläge zum Thema Zahlen:

- Telefonnummern (eigene Telefonnummer, Polizei, Krankenwagen etc.)
- Postleitzahlen und Hausnummern erfragen/sagen
- Flugnummern auf Anzeigetafeln
- Zimmernummern in Hotels und Bürogebäuden
- Preise auf Speisekarten und Werbezetteln lesen
- Gegenstände im Raum zählen
- Temperaturen angeben
- Wert auf Geldstücken und Geldscheinen sagen
- Einwohnerzahlen von Städten, Ländern und Kontinenten
- Rechenaufgaben machen
- Zahlenbilder malen
- Bingo spielen
- UNO spielen

Materialien und Übungen

Übungsvorschläge zum Thema Uhrzeiten:

- Fahrpläne lesen
- Öffnungszeiten in Geschäften angeben
- Zeitangaben in Fernsehprogrammen lesen
- Tagesabläufe beschreiben
- Termine vereinbaren

Materialien und Übungen

Sprachliche Handlungsfelder
nach dem Rahmencurriculum für Integrationskurse Deutsch als Zweitsprache

Ämter und Behörden

Arbeit

Arbeitssuche

Aus- und Weiterbildung

Banken und Versicherungen

Betreuung und Ausbildung der Kinder

Einkaufen

Gesundheit

Mediennutzung

Mobilität

Unterricht

Wohnen

Materialien und Übungen

Themen von A bis Z

Alphabet

Arbeitsorte

Auto

Bahnhof

Berufe

Bewerbung

Büro

Familie

Fernsehen

Feste

Flughafen

Freizeit

Geld

Geschäfte

Jahreszeiten

Hotel

Kindergarten

Kleidung

Krankheit

Lebensmittel

Möbel

Polizei

Post

Reisen

Restaurant

Schulen

Sport

Universitäten

Uhrzeit

Veranstaltungen

Verkehr

Wetter

Zahlen

Zeitungen

Materialien und Übungen

Stolperfallen:

Karin: Hallo Mark, wie geht es Dir?

Mark: Gut, und Dir?

Karin: Auch gut!

Mark: Und wie geht es Tina?

Karin: Es geht. Sie muss leider viel arbeiten. (Was passiert bei "essen" ?)

Die Lernenden müssen die Personalpronomen kennen.

Es muss vor dieser Übung klar gemacht werden, dass "leider" zu den negativ konnotierten Handlungen passt. Diese könnte man erst einmal sammeln.

Materialien und Übungen

Chunks: (Stücke, Brocken, Klumpen).

- Wörter, die zusammen eine sinnvolle Einheit bilden (Informationshäppchen)
- Einheiten werden im Deutschen häufig verwendet und befähigen die Lernenden daher schon zur Kommunikation, bevor ihnen die grammatischen Grundlagen bewusst gemacht werden
- Phrasen, die wie Vokabeln gelernt werden, ohne sie zu analysieren

Materialien und Übungen

Einführen ins Thema: Beispiel "Einkaufen"

Wo wollen wir einkaufen?

Wo und was? (Wortschatz)

Erfahrungen beim Einkaufen austauschen.

Chunks:

Gibt es hier?

Wo finde ich?

Haben Sie?

Wieviel kostet?

Umsetzung:

Rollenspiele

Realistische Situation

Materialien und Übungen

Chunk: Auf Anzeigen reagieren!

Beispiele:

Ich interessiere mich für.....

Ich habe Interesse an....

Mir gefällt...

Ist ... noch verfügbar

Umsetzung:

Anzeigen mit in den Unterricht bringen (Zeitungsausschnitte)

Kleinanzeige digital schalten und freigeben / beantworten lassen

Über Anzeigen sprechen und einzelne Sätze im Detail bearbeiten

Anzeigenbeispiel:

Ich biete ein Herrenfahrrad in gutem Zustand in der Farbe blau. Das Fahrrad kostet 50€ und befindet sich in Berlin Mitte. Bitte nur an Selbstabholer.

Frage:

Sie möchten das Fahrrad kaufen. Was schreiben Sie dem Anbieter/ der Anbieterin?

- Sätze erarbeiten
- im Anschluss Übungen, die darauf aufbauen: typische Chunks einbauen
- Hausaufgabe: Anzeige heraussuchen und bearbeiten

Aspekte interkultureller Sensibilisierung

Was könnte „Interkulturelle Kompetenz“ bedeuten?
Versuchen Sie, den Begriff zu definieren.

Aspekte interkultureller Sensibilisierung

- keine einheitliche Definition davon, was „Kultur“ ist
- Kultur im Sinne von Bildung, Kunst und Literatur: "Kultur im engeren Sinne"
- Kultur = Mentale Software: in Sozial- (oder Kultur-) Anthropologie umfasst der Begriff "Kultur" all die in den vorherigen Absätzen genannten Denk-, Fühl- und Handlungsmuster
- sie ist die kollektive Programmierung des Geistes, die die Mitglieder einer Gruppe oder Kategorie von Menschen von einer anderen unterscheidet
- Kultur ist erlernt, und nicht ererbt. Sie leitet sich aus unserem sozialen Umfeld ab, nicht aus unseren Genen

Aspekte interkultureller Sensibilisierung

- „Interkulturelle Kommunikation“ bezeichnet Verständigung zwischen Menschen, die verschiedenen Kulturen angehören
- unter Interkulturalität versteht man das Aufeinandertreffen von zwei oder mehr Kulturen, bei dem es trotz kultureller Unterschiede zur gegenseitigen Beeinflussung kommt
- Kommunikation zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen ist nicht nur aufgrund unterschiedlicher Sprachen so schwierig, sondern auch, weil die jeweiligen kulturellen Standards den Ablauf beeinflussen

Aspekte interkultureller Sensibilisierung

Es sind nie Kulturen, die miteinander kommunizieren, sondern immer 2 Menschen, die individuelle kulturelle Prägung haben.

- interkulturelle Kommunikation zuweilen wie das Spielen eines Spiels, dessen Regeln unbekannt
- wichtig, dass wir uns dessen bewusst
- Kompetenzlosigkeitskompetenz (Mercheril 2002)
 - Einsicht, dass ich mich immer wieder aufs Neue orientieren muss, mein Handeln auf Menschen und Umstände abstimmen

Interkulturelle Kompetenz

Wissen (kognitiv)

- Sprachkenntnisse
- Landesspezifisches Wissen
- Kulturdimensionen
- Kulturstandards
- Kulturprozesse
- Ethnozentrismus
- Wissen um Migrations- und Integrationsprozesse
- Kulturspezifisches Wissen
- Kulturkonzepte

Fähigkeiten (affektiv)

- Beobachtung
- Wahrnehmung
- Anerkennung und Wertschätzung
- Angemessenheit
- Selbstreflektion
- Fremdreflexion
- Perspektivwechsel
- Empathiefähigkeit
- Flexibilität
- Offenheit
- Toleranz
- Sensibilität

Fertigkeiten (behavioral)

- Stress Management
- Konfliktbewältigung
- Kommunikationskompetenz
- Variablen
- Integrationsfähigkeit
- Umgang mit kritischen Ereignissen
- Gewaltfreie Kommunikation
- Strategien zum Umgang mit Kulturschock

Aspekte interkultureller Sensibilisierung

Wie kann man einen hohen Grad an Verständigung erreichen?

Welche Aspekte außer einer gemeinsamen Sprache sind für die Kommunikation wichtig?

Welche dieser Aspekte sind besonders stark kulturell geprägt?

Aspekte interkultureller Sensibilisierung

Was könnte man tun, um interkulturelle Missverständnisse zu vermeiden? Sammeln Sie Tipps!

Aspekte interkultureller Sensibilisierung

Was könnte man tun, um interkulturelle Missverständnisse zu vermeiden? Sammeln Sie Tipps!

- im Vorfeld Informationen über Religion, Sitten, Tabus einholen
- Rollenspiele, Videos von brenzligen Situationen
- Nachfragen, Wie ist/ war das bei Euch?
- Missverständnis offen ansprechen mit Ich-Botschaft
- interkulturelle Trainings
- Auslandserfahrung

Sachebene

Auf der Sachebene gibst du Sachinformationen, also Daten und Fakten zu einem Sachverhalt, an deinen Gesprächspartner weiter

- Wahr vs. unwahr
- Relevant vs. irrelevant
- Ausreichend informiert vs. nicht ausreichend informiert

Selbstkundgabeebene

- Gefühle
- Werte
- Eigenarten
- Bedürfnisse
- Ansichten

Du offenbarst also einen Teil von dir selbst.
Der Empfänger bildet sich durch die Botschaft mit seinem
Selbstkundgabeohr eine Meinung von dir.

Selbstkundgabeebene

- Gefühle
- Werte
- Eigenarten
- Bedürfnisse
- Ansichten

Du offenbarst also einen Teil von dir selbst.
Der Empfänger bildet sich durch die Botschaft mit seinem Selbstkundgabeohr eine Meinung von dir.

Appellebene

In einer Nachricht möchtest du immer bei deinem Gesprächspartner etwas erreichen.

- Wunsch
- Ratschlag
- Aufforderung
- Handlungshinweis
- Anweisung

Das kannst du entweder offen machen („Hol mir etwas zu trinken“) oder verdeckt („Ich habe Durst“).

Der Empfänger nutzt sein Appellohr, um herauszufinden, was er jetzt (nicht) machen, denken oder fühlen soll.

Worüber spricht sie/er?

Worüber informiere ich sie/ihn?

Was offenbart sie/er über sich?

Was offenbare ich über mich?

Sachebene

**Selbstoffen-
barungsebene**

Beziehungsebene

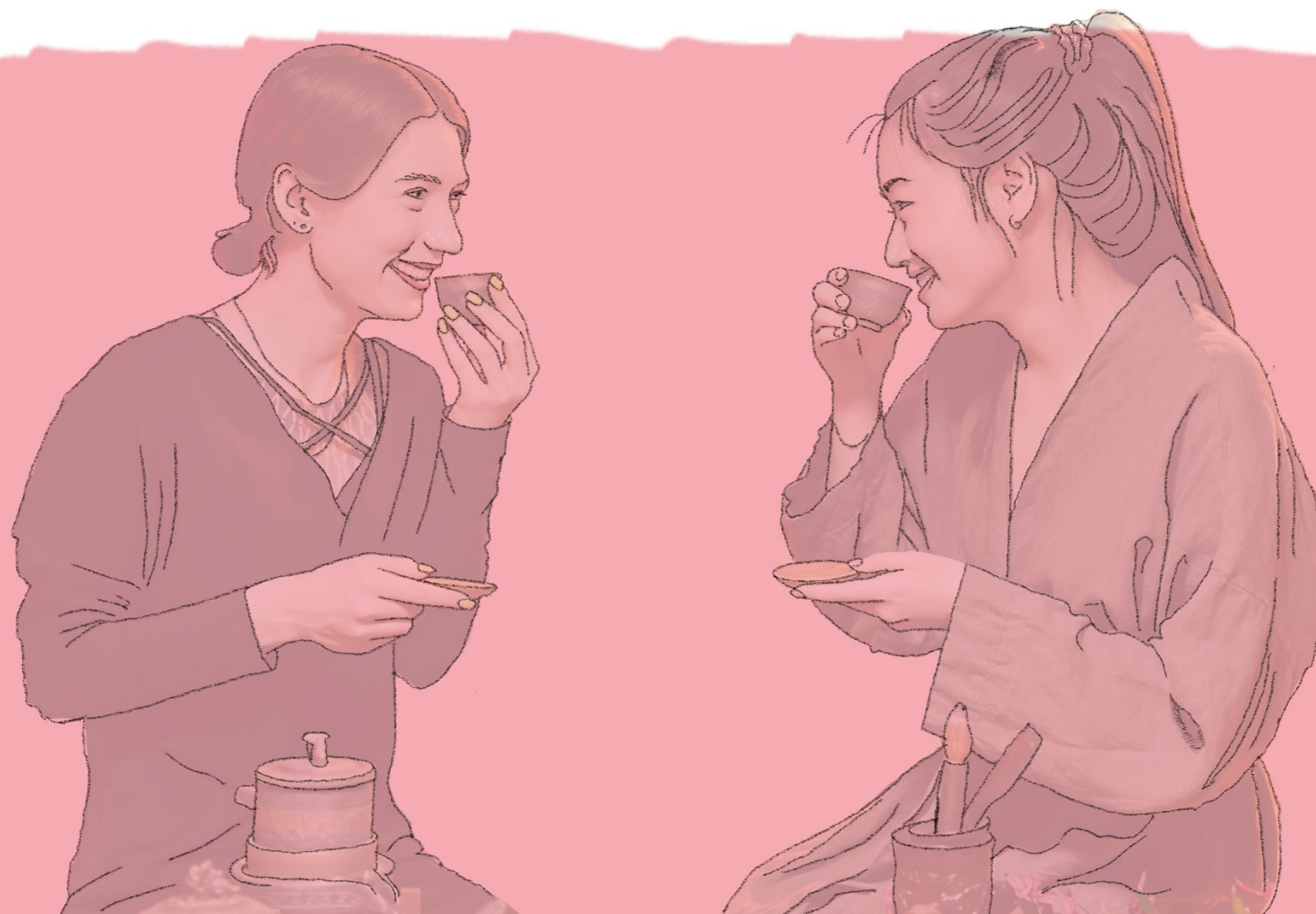
Apellebene

Wie steht sie/er zu mir?

Wie stehe ich zu ihr/ihm?

Was will sie/er von mir?

Was will ich von ihr/ihm?



Interkulturelles Missverständnis im Kommunikationsquadrat

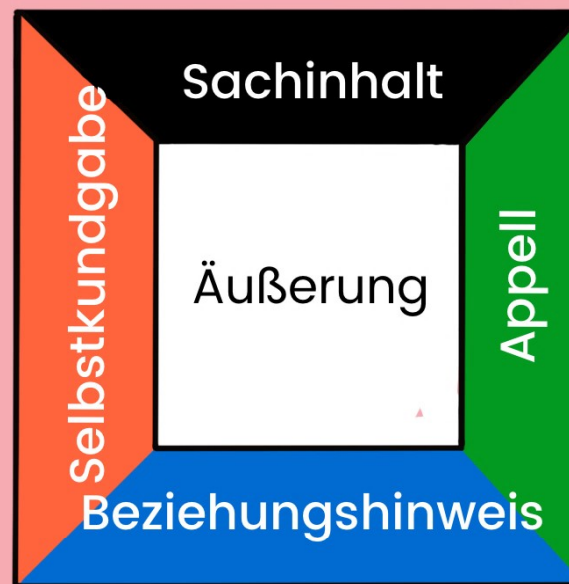
Chinesische Frau

Sachebene: Nein danke das bedeutet Arbeit für dich

Appellebene: Da du mir den Tee angeboten hast koche ihn einfach und frag nicht weiter.

Beziehungsebene: Ich finde es sehr nett von dir dass du mir einen Tee angeboten hast aber als Gast darf ich dir keine großen Umstände machen.

Selbstoffenbarung: Es bedeutet Aufwand für den Gastgeber einen Tee zu kochen und das möchte ich ihm nicht zumuten ich bin ein höflicher Mensch.



Deutsche Frau

Sachebene: Sie möchte keinen Tee.

Appellebene: Bitte kein weiteres Angebot.

Beziehungsebene: Vielen Dank für das nette Angebot aber ich möchte keinen Tee.

Selbstoffenbarung: Ich mag keinen Tee und außerdem habe ich keinen Durst.

Kommunikationsquadrat

Mit Hilfe des Kommunikationsquadrates wird in diesem Beispiel das Missverständnis geklärt. Die deutsche Freundin verstand nun, dass ihre chinesische Freundin durchaus einen Tee erwartete, obwohl sie ablehnte. Die chinesische Freundin hat wiederum erkannt, dass sie ihrer deutschen Freundin klar mitteilen muss, wenn sie einen Tee bekommen möchte.

4 Komponenten der Gewaltfreien Kommunikation

Beobachtungen: was passiert, was hören wir, was sehen wir, beschreiben, nicht werten, mögen wir es oder nicht?

Gefühle: aussprechen, wie wir uns fühlen, wenn wir Handlung beobachten: verletzt, erschrocken, amüsiert ?

Bedürfnisse: sagen, welche Bedürfnisse hinter Gefühlen stehen / zum Beispiel Ärger: Warum genau?

Bitten: Würdest du bitte....um Lebensqualität zu verbessern

Auf der anderen Seite nehmen wir 4 Komponenten vom Gegenüber auf, entdecken die Bedürfnisse, hören und sehen, worum es Gegenüber geht

Fazit: GFK fördert intensives Zuhören, Respekt, Empathie und erzeugt beiderseitigen Wunsch, von Herzen zu geben.

Kultur-Eisberg-Modell

Oberflächlich

- leicht sichtbar
- Emotionales Level: gering

Sprache, Speisen, Rituale
Künste, Feste, Kleidung

Oberflächennah

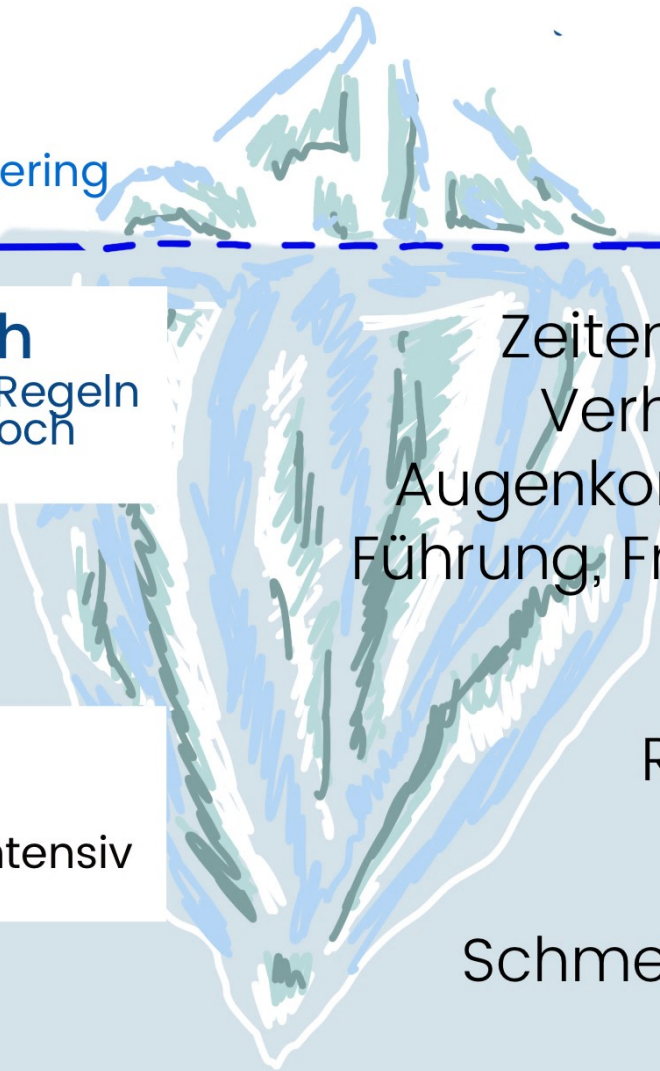
- Unausgesprochene Regeln
- Emotionales Level: hoch

Zeitempfinden, Persönlicher Raum
Verhaltensregeln, Körpersprache
Augenkontakt, Emotionales Gebahren
Führung, Freundschaft, Kindererziehung
Tonalität

Tiefgründig

- Unbewusste Regeln
- Emotionales Level: intensiv

Religion, Einstellung zum Alter
Einstellung zum Selbst
Entscheidungsfindung
Schmerztoleranz, Verhaltensmuster



Aspekte interkultureller Sensibilisierung

- Eisbergmodell verdeutlicht, dass einige Bereiche von Kultur leicht sichtbar und hörbar sind (z.B. Sprache, Bräuche, Kleidung, Essen)
- Überwiegende Teil „unter der Wasseroberfläche“ verborgen (z.B. Normen, Werte, Glaube, Philosophie)
- Bereiche, die unterhalb der Wasseroberfläche liegen, sind nicht direkt sichtbar für Menschen, die mit der Kultur nicht vertraut sind
 - beeinflussen jedoch die sichtbaren Bereiche der Kultur sehr stark
 - erst durch das Wissen um diese verborgenen Einheiten, kann man eine fremde Kultur verstehen

Aspekte interkultureller Sensibilisierung

- Spitze des Eisbergs steht für den sicht- und hörbaren, also schnell zu erkennenden Teil der Kultur (Sprache, Aussehen, Verhalten, ...)
- weitaus größere Teil der Kultur (Normen, Werte, Glaube, Ideale, Traditionen, Erfahrungen, Rollenbilder, ...) liegt „unter der Wasseroberfläche“ verborgen und ist somit nicht unmittelbar wahrnehmbar
 - beeinflusst den kleinen wahrnehmbaren Teil jedoch wesentlich und ist somit aufgrund seiner „Unsichtbarkeit“ oft die Ursache für interkulturelle Kommunikationskonflikte
 - Wissen um die verborgenen kulturellen Aspekte und ein sensibler Umgang mit ihnen kann die Gefahr solcher Missverständnisse eindämmen

Aspekte interkultureller Sensibilisierung

- Unausgesprochenen Regeln
 - für Außenstehende – nicht so einfach zu beobachten
 - darunter fallen z.B. wirtschaftliche und soziale Umgangsformen, Sittsamkeit, Symbolik von Objekten, Farben, Individuen, etc.
- Unbewusste Regeln
 - sehr stark in einer Kultur verwurzelt
 - sind sehr schwer zu erlernen und zu verstehen – selbst für Menschen aus dieser Kultur sind diese Aspekte schwer zu beschreiben oder wahrzunehmen
 - Beispiele sind: verbale und nonverbale Kommunikation, Zeitgefühl, physische Distanz, Geschlecht, Todesbegriff, Alter, Gesellschaftsschicht, physikalischer Raum, Sorge um die Gegenwart oder die Zukunft, emotionale Reaktionen, Konzepte von richtig oder falsch

Aspekte interkultureller Sensibilisierung

- wenn die Ebenen der "Unausgesprochenen oder unbewussten Regeln" nicht richtig verstanden werden, können Probleme auftreten
- Beispiel:
In Südostasien beschloss Pepsi Cola in den 1950er Jahren, die Farbe der Automaten von einem dunklen Blau in ein eisiges, helles Blau zu verwandeln.
Die neue Farbe stand jedoch für Tod und Trauer in diesem Teil Asiens.
In der Folge gingen die Marktanteile des Unternehmens deutlich zurück.
Um solche Fehler zu vermeiden, ist es wichtig, gründlich zu recherchieren, um die Grundwerte und Eigenschaften einer Kultur zu verstehen.

Aspekte interkultureller Sensibilisierung

	Frage	Ja	Nein
1.	In Asien begrüßt man sich mit einem kräftigen Händedruck.		
2.	Die klassische Begrüßung in Japan ist eine tiefe Verbeugung als Zeichen des Respekts.		
3.	In Indien sind Umarmungen zwischen Mann und Frau in der Öffentlichkeit nur bei verheirateten Paaren üblich.		
4.	Als Gastgeschenk ist man mit einer Flasche deutschen Weines in arabischen Ländern auf der sicheren Seite.		
5.	Statussymbole spielen in Schweden eine wichtige Rolle.		
6.	In den USA wird geringer Augenkontakt mit Aufrichtigkeit assoziiert.		
7.	In Großbritannien gehört das "Understatement" zum guten Ton.		
8.	In Portugal wird erst nach einem ausgiebigen Small Talk über das Geschäftliche gesprochen.		
9.	In Venezuela wird der Pünktlichkeit bei geschäftlichen Treffen viel Wert beigemessen.		
10.	Typische Gastgeschenke in Hongkong sind Aufmerksamkeiten, die auch dort produziert wurden.		

Aspekte interkultureller Sensibilisierung

	Frage	Ja	Nein
1.	In Asien begrüßt man sich mit einem kräftigen Händedruck.		X
2.	Die klassische Begrüßung in Japan ist eine tiefe Verbeugung als Zeichen des Respekts.	X	
3.	In Indien sind Umarmungen zwischen Mann und Frau in der Öffentlichkeit nur bei verheirateten Paaren üblich.		X
4.	Als Gastgeschenk ist man mit einer Flasche deutschen Weines in arabischen Ländern auf der sicheren Seite.		X
5.	Statussymbole spielen in Schweden eine wichtige Rolle.		X
6.	In den USA wird geringer Augenkontakt mit Aufrichtigkeit assoziiert.		X
7.	In Großbritannien gehört das "Understatement" zum guten Ton.	X	
8.	In Portugal wird erst nach einem ausgiebigen Small Talk über das Geschäftliche gesprochen.	X	
9.	In Venezuela wird der Pünktlichkeit bei geschäftlichen Treffen viel Wert beigemessen.		X
10.	Typische Gastgeschenke in Hongkong sind Aufmerksamkeiten, die auch dort produziert wurden.		X

Quellen

Einführung in die Spracharbeit Deutsch als Fremdsprache für ehrenamtliche Lernbegleiter von Flüchtlingen.
Goethe Institut 2022.

<https://www.ikud.de/glossar/multikulturalitaet-interkulturalitaet-transkulturalitaet-und-plurikulturalitaet.html>

https://support-refugees.eu/io6/PART_B_How_to_prepare_volunteers_for_intercultural_communication_and_cooperation_de.html

<https://www.ikud.de/glossar/eisbergmodell-von-kultur.html>

<https://www.nachhilfe-team.net/lernen-leicht-gemacht/4-ohren-modell/>

<https://www.schulz-von-thun.de/>

<https://www.grin.com/document/358245>

Dagmar Kumbier, Friedemann Schulz von Thun (Hg.): Interkulturelle Kommunikation: Methoden, Modelle, Beispiele. 2021

<https://www.ibim.de/ikult/2-1.htm>

<https://crossculture-academy.com/kulturelle-unterschiede-ukraine/>

Ein guter Start. Das Magazin für ehrenamtliche Sprachbegleiter. Klett. 2016

Quellen

Sprachbegleitung Links zu Übungs/Lernplattformen:

Online-Lexika:

<http://www.leo.org/>

<http://www.pons.com/>

<https://de.langenscheidt.com/deutsch-russisch/>

Online-Lern- und Übungsangebote:

<https://www.goethe.de/prj/dfd/de/home.cfm>

<http://www.goethe.de/lrn/prj/wnd/deindex.htm>

<http://www.deutschkurs-asylbewerber.de/>

Lehrtipps Sprachbegleitung:

<https://www.youtube.com/watch?v=9eKR3nmzVgw>

www.klett-sprachen.de/fluechtlinge

<https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/werkstatt/237072/daz-handbuch-fuer-ehrenamtliche-sprachbegleiter/>

Weitere Informationen sowie Termine für unsere
Veranstaltungen findet ihr auf unserem Blog:
www.ehrenamt-support.de
ehrenamt-support@sduj.de

Unterstützt durch



Gefördert durch



Stadt Leipzig

Soziale Dienste  **Jugendhilfe gGmbH**